

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich 60 Pf., halbjährlich 1.20 Mk., in den Postgebieten 1.32 Mk., beim Vorzug 1.50 Mk., mit Beleg 1.82 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 1 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5 gepaltene Corzseite oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complettier Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 288.

Sonntag, den 8. Dezember 1901.

141. Jahrgang.

Bekanntmachung

betreffend die Enteignung von Grundeigentum.

In Sachen, betreffend die Enteignung von Grundeigentum zum Bau der Wegelüberführung für die elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg über die Thüringer Staatsbahnstrecke in km 11, 2 + 31 in der Gemarkung Merseburg, ist seitens der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zu Berlin N. W. Schifffuerdamm 22 der Antrag auf Enteignung des Verfahrens wegen Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 24 und ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 gestellt. Diesem Antrage ist stattgegeben worden.

Dem Verfahren unterliegt folgender Grundstückszettel: in der Gemarkung Merseburg: 35a 12 qm, Parzelle 420/17, vom Plane 72a, Acker, von dem Grundstück: Kartenblatt 3, Parzelle 291/17, Plan 72 a, Acker, eingetragen im Grundbuch von Merseburg Band 16 Blatt Nr. 794 auf den Namen der von Schildt-Wolffersdorffschen Stiftung in Merseburg.

Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zum Kommissar für dieses Verfahren ernannt, habe ich zur Aufhebung des Verbes des vorbezeichneten Grundstückszettels und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf **Mittwoch, den 11. Dezember 1901 Vorm. 10 Uhr an Ort und Stelle** anberaumt und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Warnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Dezember 1901.

Der Kommissar des Königl. Regierung-Präsidenten
v. Lenke, Regierungs-Vizeffor.

Roon-Denkmal.

Unter dem Protektorate

Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig.

Aufruf an das deutsche Volk!

Am 30. April 1903 werden 100 Jahre seit dem Geburtstag Albrecht von Roon's verfloßen sein, und noch ziert kein Denkmal die Stadt, in welcher er als Kriegsminister unferes unvergesslichen, großen für das Wohl Deutschlands u. Preußens unermüßlich geschaff und gearbeitet hat. Verdant doch, nächst dem Kriegsherrn selbst, das Vaterland ihm und seiner nie rostenden Tätigkeit das gewaltige Aufsteig, welches das Mittel zur Begründung deutscher Einheit und nationaler Selbständigkeit geworden ist.

In diesen Tagen, in welchen das Denkmal für den eisernen Kanzler entbült worden ist, in welchen das Heer zu gemeinsamem Streben sich verbunden hat, dem großen Föhrlern an der Stelle seines Wirkens ein Monument zu errichten, darf Roon's nicht vergesse werden; es gilt, eine Ehrenpflicht einzufüllen, welche das geeinte Deutschland dem Organisator seines Heeres schuldig.

So möge denn die Deutschen aus Nord und Süd, ohne Rücksicht auf den Standpunkt der Parteien und den Zwiespalt der Meinungen, den unsterblichen Verdiensten Albrecht von

Roon's Gerechtigkeit widerfahren lassen und den Dank des deutschen Volkes durch Errichtung eines seiner vaterländischen Bedeutung würdigen Denkmals in der Hauptstadt des wiedererstandenen Reiches zum lebendigen und dauernden Ausdruck bringen!
Berlin, den 3. November 1901.

Das Komitee für die Errichtung eines Roon-Denkmal.

Der geschäftsführende Ausschuß:
Graf v. Bülow, Reichstagsler, Vorsitzender.
v. Gögler, Staats- u. Kriegsminister.
Schifführer.

Havenstein, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Friedrich, Erbgroßherzog von Baden, General der Infanterie, kommandirender General des VIII. Armeekorps. Bernhard, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, General der Infanterie, kommandirender General des VI. Armeekorps.

Vorstehenden Aufruf bringe ich mit dem Bemerkten zur Kenntnis, daß Beiträge bei den Magisträten des Kreises sowie in meinem Bureau in Empfang genommen werden.

Die Magisträte eruche ich, den Aufruf in den Lokalblättern soweit dies kostenfrei geschehen kann zu veröffentlichen und sich der Annahme von Beiträgen zu unterziehen.
Merseburg, den 3. Dezember 1901.

Der Königl. Landrath.

Graf d'Haubenville.

Öffentlicher Verkauf.

Am **Dienstag, den 10. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr**, sollen an der städt. Scheune am Mulandspatz folgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden:

23 Nadelstößel, 1 Schild aus Zinkblech, 1 Kartoffelpresse, 1 großes Bratblech, 2 Platzspannen, 1 blecherner Handspieß, 3 Schraubstollen, 1 fl. Briefkasten, 1 Gimer, 1 Waagefelle, 1 schmiedeeisernes Wasserbadin von 2,0 m Länge, 1,0 m Breite und 0,50 m Höhe, sowie cr. 15 Haufen Brennholz.
Merseburg, den 7. Dezember 1901.
Die Bau-Deputation. (3308)

Der Krieg in Südafrika.

* Pretoria, 5. Dez. Gestern wurden drei Burenlager überfallen und dabei 250 Buren zu Gefangenen gemacht, nämlich über 100 südwestlich von Gemelo, 93 in der Nähe von Huestroom in Waterberg-Distrikt, wo das überfallene Lager zu Deyers Kommando gehörte und 19 im nordwestlichen Transvaal, wo Liebenberg's Lager genommen wurde.

* Haag, 6. Dezember. In der zweiten Kammer mißbilligt Van Kol die von dem Minister des Auswärtigen seiner Anfrage betreffend die Konzentrationslager in Südafrika gegenüber eingemommene ablehnende Haltung und bringt einen Antrag ein, worin von der Regierung verlangt wird, Maßregeln zu ergreifen, um mit Zustimmung der englischen Regierung die Frauen und Kinder, die dies wünschen, aus den Konzentrationslagern nach andern Ländern fortzuschaffen zu lassen. Die Veranlassung über diesen Antrag wird in einigen Tagen stattfinden.

Das holländische Königspaar.

Aus Krolken, der Heimath der holländischen Königin-Mutter, meldet man, daß die angebl. Jermwürfnisse der Königin Wilhelmina und des Prinz-Gemahls zum

Mindesten stark übertrieben sind. Die von der „Agence Havas“ verbreiteten Nachrichten werden von offizieller Seite als selbstbewußte Unwahrheiten gekennzeichnet. Die Königin und ihr Gemahl befinden sich im besten Einvernehmen gegenwärtig bei dem Fürsten v. Bentheim auf Burg Steinfurt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Dezember. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser ist von Moskau nach Neudorf abgereist und heute Nachmittag wohlbehalten daselbst eingetroffen.

— In dem bekannten Prozesse wegen der „goldenen Hand“ zwischen der „Kölnischen Zeitung“ und Dr. Liman hat das Kammergericht heute, wie die „Volksztg.“ erzählt, die in den beiden ersten Instanzen erfolgte Freisprechung des Dr. Liman endgiltig bestätigt, die über den Chefredakteur der „Köln. Ztg.“ verhängte Geldstrafe dagegen aufrecht erhalten.

* Köln, 6. Dez. Die „Köln. Ztg.“ schreibt, die Vorgänge in Lemberg und Warschau zeigten aufs neue, welche Entwicklung die großpolnische Bewegung nicht nur in Preußen, sondern auch in Galizien und Rußland nehme. Diesen Umstand werde man nachgerade in Preußen beachten müssen, da es dringend nötig sei, der in Preußen beachteten fortschreitenden Verpölung einzelner Landestheile mit allen Mitteln der Verwaltung und Gesetzgebung ein unüberwindliches Halt zu bieten. Zum Schluß spricht das Blatt die Hoffnung aus, daß eine stärkere Abwehr des Polentums in Preußen bevorstehe.

— Als Nachfolger des Generalleutnants v. Alten wird, der „Zgl. Adsch.“ zufolge, neuerdings der frühere Gouverneur von Ostafrika, Generalleutnant v. Liebert, genannt, der zur Zeit Führer der 6. Division in Brandenburg ist. Gleichzeitig meldet das Blatt, Herr v. Alten habe Insterburg noch nicht verlassen, er habe überhaupt noch nicht die Genehmigung seines Abschiedsgeludes erhalten. Andere Blätter melden dagegen: Generalleutnant v. Alten, Kommandeur der 2. Infanterie-Division zu Insterburg, welcher sein Kommando kürzlich niedergelegt hat und am 1. n. M. endgiltig aus dem Militärdienst ausscheiden wird, ist in Begleitung seiner Familie in Berlin eingetroffen, um hier vorläufig ständigen Aufenthalt zu nehmen.

* Leipzig, 6. Dez. Herr Reichsgerichtsrath A. Th. Brauns behrens ist heute Vormittag während der Sitzung des vierten Strafenats plötzlich an einem Gehirnschlag verstorben. Der Verstorbene war am 15. August 1840 in Schadenthal (Anhalt) geboren. Nachdem er 1869 Gerichtsassessor in Berlin gewesen, wurde er 1870 zum Amtsrichter in Einbeck ernannt. Dann wurde er 1871 Amtsrichter in Osnabrück, 1874 war er bei der Kronanwaltschaft beim Obergericht in Celle thätig, kam 1874 an das hannoversche Obergericht Celle und wurde 1878 Obergerichtsrath in Celle, dann 1879 Staatsanwalt in Celle. Zum Landgerichtsrath in Hannover 1881 ernannt, kam er 1884 als Oberlandesgerichtsrath nach Celle, dann war er seit 1891 als Landesgerichtspräsident in Greifswald thätig, worauf 1893 seine Berufung an das Reichsgericht erfolgte. Reichsgerichtsrath Brauns behrens war Oberleutnant der Landwehr a. D. Er war beim 1. Garde-

Regiment a. B. eingetreten, machte die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 mit, den letzten beim Infanterie-Regiment Nr. 79. Das Eisene Kreuz zweiter Klasse zierte seine Brust und in diesem Jahre erhielt er den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife.

Lokales.

* Merseburg, 7. Dezember.

* Die nächsten drei Sonntage vor Weihnachten gehören zu den sogenannten Geschäftsfontagen mit 10stündiger Handelsfreiheit. Der Schluß der Läden erfolgt an diesen Tagen erst Abends 7 Uhr. An vierzehn Werktagen vor Weihnachten und am Werktag vor dem Neujahrstage brauchen die Läden erst um 10 Uhr Abends geschlossen zu werden.

Provinz und Umgegend.

* Wächter, 4. Dez. Die geistliche Entwicklung des Kohlenbergwerks im benachbarten Lützenborf schreitet rüstig vorwärts. Nachdem mit einem bedeutenden Kostenaufwande im letzten Jahre ein Schornstein von 76 Meter Höhe fertig gestellt worden ist, läßt nunmehr die Direktion der Grube die Erweiterung des Tagebaufeldes sich angelegen sein. Von jeher bereitete das 18 bis 20 Meter hohe Deckgebirge des Kohlenlagers dem Abbaue mancherlei Schwierigkeiten und Schwierigkeiten, da es an genügendem Platz mangelte, diesen Abraum aufschütten zu können. Jedoch ist es jetzt dem Betriebsführer gelungen, auch dafür Abhilfe zu schaffen. Die angrenzenden Feldmarken der Gemeinden Gämmerich, Gelselröthlig und Neumark weisen bedeutende Senkungen und Hohlwege auf. Die Grubendirection verpflanzte sich, diese Vertiefungen kostenlos ausfüllen zu lassen. So engagierte daher für 120000 Kubikmeter Erdbausubstanz einen Unternehmer aus Breslau, welcher in 8 bis 9 Monaten diese ungeheure Arbeit ausführen wollte; es wurde ihm per Kubikmeter eine Mark bemittelt. Dieser bediente jedoch diese Arbeit an einen zweiten, an die Firma Rud. u. Ulrich, ebenfalls in Breslau, für 76 Pf. pro Kubikmeter. Die Transportmittel, nämlich zwei Lokomotiven, Wagen und Geleise mit Eisenbahnschwellen, lieferte der Hauptunternehmer zu einem Abnahmungsvertrage von 5000 Mk. Außerdem mußten Rud. u. Ulrich 5000 Mk. Kaution stellen. Mit ungefähr 40 Waggons waren bis Mitte November die Transportmittel von Breslau nach Lützenborf gebracht worden. Schon Ende voriger Woche traten die Lokomotiven in Thätigkeit, und der Erdbausubstanz wurde von 50 Arbeitern begonnen. Für die jetzige Woche waren gegen 100 Arbeiter angemommen worden. Die Lokomotiven erwiesen sich dabei als viel zu schwach, denn sie vermochten nur fünf bis sechs Kubikmeter Erde zu fördern. Auch die Waggons waren zum größten Theil defekt und hemmten durch stete Reparaturen die Arbeit. Als völlig unbrauchbar aber erwiesen sich die Eisenbahnschwellen, denn sie machten ein weiteres Arbeiten geradezu unmöglich und vermochten die verhältnismäßig leichte Last eines Sandzuges von vier Waggons nicht zu tragen. Auch die Eisenbahnschienen zeigten ganz geringe Widerstandsfähigkeit. Aus diesen Gründen entlegten die Wagen, und der Betrieb geriet völlig ins Stocken. Am Sonnabend reiste Herr Rud zum Hauptunternehmer, um die Abstellung der Mängel

zu erwirken. Die Verhandlungen scheinen jedoch völlig resultatlos verlaufen zu sein, der Herr Ruck ist nicht wieder zurückgekehrt, hat vielmehr die gesammte Arbeit einstellen lassen, seine Beamten, wie den Lokomotivführer, Feigler, Schachtmeister, aberberufen und zur Abreise genötigt. Die Arbeiter haben für die letzte Woche keinen Lohn erhalten, und man konnte am Montag in Nitzschendorf sehr enttäuschte Gesichter sehen. Lokomotiven, Wagen und sonstige Gerätschaften stehen ohne alle Aufsicht auf den Arbeitsstätten umher. Die Unternehmer Ruck u. Ulrich sollen durch diese Störung bedeutenden Schaden erleiden.

* **Gröllwitz** bei Halle, 5. Dezember. Am 2. Dezember starb hier der Rentier Louis Winter, genannt „Brücken-Winter“, im noch nicht vollendeten 67. Lebensjahre. Er war 12 Jahre lang Gemeinde-Vorsteher, Standesbeamter und Kirchenvorstand der Gemeinde Gröllwitz. Ihm ist es mit zu danken, daß das in der Nähe von Halle so reizend gelegene Dörfchen Gröllwitz zu dem wurde, was es heute ist. So ist das seiner Zeit von ihm angeregte Projekt der jetzigen festen Brücke, welche Gröllwitz mit Giebichenstein verbindet, noch unter seiner Aufsichtsführung zur Verwirklichung gekommen. Neben seinem rastlosen Schaffen für die Gemeinde bewies er im Privatleben einen ungewöhnlichen Mut und eine Entschlossenheit, die sich oft dadurch betätigte, daß er mit eigener Lebensgefahr Menschen vom Tode des Ertrinkens errettete, ohne dafür jemals Dank beansprucht zu haben. Vielen wird noch im Gedächtnis sein die gefahrvolle Fahrt, die er im November 1880 mit 15 zum größten Theil verheirateten Leuten unternahm. Als Pächter der früheren Pontonbrücke, die er 21 Jahre lang verwaltete, lag es ihm ob, zu Zeiten des Eisganges die einzelnen Pontons der Brücke auszuführen. Im genannten Jahre ereignete es sich, daß die handharten eisernen Ketten und Seile, die die Brücke in ihrer Verbindung hielten, wie Bindfäden durch den dazumal sehr hohen Eisgang zerissen wurden. Ein Ponton löste sich los und strebte mit rasender Geschwindigkeit dem Gröllwitzer Wehre zu: Auf ihm, der Verstorbene und seine Arbeiter. Wie Einbruch der Dunkelheit und 12 — 15 Grad Kälte wurde der Ponton stundenlang auf der Saale umhergetrieben, während jeden Augenblick unangenehm war, daß das Schiff mit seiner Bemannung an dem Saalefelsen zerfallen würde, bis es schließlich in der Gegend von Braunszig landete. Als Kombattant machte Winter die Feldzüge 1864, 66 und 70 mit.

* **Schiffahrt**, 6. Dez. Die elektrische Bahn hat, wie das hiesige „Wochenblatt“ schreibt, gestern wieder einmal eine längere Pause eintreten lassen, jedenfalls infolge Ermüdung durch den seit dem 1. Dezember wieder eingeführten dreiviertelstündigen ungewohnten Verkehr. Von gestern Nachmittag 3 Uhr an stand der Motorwagen regungslos auf dem Marktplatz. Bis Nachts halb 10 Uhr verließ sich der Wagen in seiner beschaulichen Ruhe, als endlich wieder Strom ankam. Die Zustände müssen einfach als trostlos bezeichnet werden. Die Betriebsleitung würde doch wohl besser thun, es bei dem 1 1/2 stündigen Verkehr bewenden zu lassen, wenn sie einen dreiviertelstündigen Verkehr nicht bewältigen kann. Sie theilt uns zwar heute Vormittag mit, daß ein Kesseldefekt Ursache der Störung war. Aber ist das eine Entschuldigung? Es ist hinlänglich bekannt, daß auf der Centrale ein Theil der Maschinen aus Ersparnißrücksichten stillsteht. Ganze Reihen Passagiere promeantren gestern auf dem Marktplatz, vergebens auf die Abfahrt des Wagens wartend. Nicht viel anders sieht es mit der elektrischen Beleuchtung. Eine Petroleumlampe neben eine Glühbirne gestellt, verpöht mit hellem Leuchten das berühmte elektrische Licht, das sich wie ein Nachtlicht dagegen ausnimmt.

* **Feuern**, 5. Dezember. Wie ärztlichseits festgestellt wurde, ist in unserem Orte der Typhus im Entfassen begriffen. Wenn auch noch einzelne Fälle vorkommen, so sind sie doch meistens leichter Art.

* **Eilenburg**, 4. Dez. Ein vierblättriges Kleeblatt, das zu unlesbaren Hoffnungen berechtigt, und zwar vier Schulklassen, verübten am vergangenen Sonnabend in dem unbewohnten lungenwischen Nachhause auf der Bleiche einen Einbruchdiebstahl. Sie stiegen, nachdem sie die Fenstergehäusen demolirt hatten, in das Haus ein, nahmen einen Kachelofen mit eisernem Unterfuß auseinander und luden diesen mit den Glühbirnen, sowie eine Lampe, eine Laterne und ein Regal auf einen Handwagen, fuhren Alles nach der Stadt und verkauften es, den Erlös unter sich theilend. Der Diebstahl wurde bald da-

rauf entdeckt und die jugendlichen Missethäter ermittelte und polizeilich vernommen. Seit Montag ist nun keiner der Knaben, Otto Wendt, aus der obersten Wohnung verschwunden, und man nimmt an, daß er sich im Mühlgraben in der Nähe der Eisenbahnbrücke aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe ertränkt hat, da seine Kleidungsstücke dort am Ufer gefunden wurden. Diese Annahme hat sich inzwischen bestätigt, denn der Leichnam des Knaben wurde heute Nachmittag gegen 1/2 Uhr mit einem 15 Pfund schweren Stein um den Hals an derselben Stelle aufgefunden.

* **Halberstadt**, 5. Dez. In Badersleben macht eine Duellgeschichte, welche zwischen einem Osterwieder und einem hiesigen sehr bekannten Herrn auf dem Scheibenstande stattgefunden hat und bei dem nicht Säbel und Pistolen, sondern — je 25 Kartoffeln die entscheidende Rolle spielten, viel von sich reden. Sicht da eines Abends bei Peter Budenz eine frühlige Gesellschaft beim Glase Bier und kritisiert sehr lebhaft die Insterburger Duellaffäre. Als einer Meinungsverschiedenheit entspringt sich ein Streit; man springt auf, und es langt bereits jemand nach dem Bierglase, als ein Dritter ein Duell auf Kartoffeln vorschlägt. Besagt, gethan. Man einigt sich auf 15 Meter Abstand und 25 maligen Kartoffelwechsel; es werden die Unparteiischen ernannt sowie auch der Arzt sofort benachrichtigt. Am nächsten Nachmittag 4 Uhr war alles pünktlich zur Stelle. Resultat: Sechs blaue Stellen, einige demolierte Fenstergehäusen in Budenzs Veranda und unbändige Lachen seitens der Zuschauer, darauf Versöhnung und gemüthliches Beisammensein bis zu später Abendstunde.

Die Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für das Jahr 1900

(Fortsetzung aus der Beilage.)
Mit der Beforgung von Zeitungszugaben (Prämien pp., G. gänzungszeitungen u. s. m.) befaßt sich die Postverwaltung nur insofern, als die Kosten für die Zugaben in dem Bezugspreise miteinhalten sind.
Bei verspätet erfolgten Zeitungsbefellungen seitens der bisherigen nachjuriretenden Bezahler findet eine Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern, sofern der Verleger zur Nachlieferung überhaupt bereit ist, nur dann statt, wenn der Besteller die Nachlieferung ausdrücklich verlangt und für das von der Postanstalt wegen der Nachlieferung besonders abzuhaltende Schreiben das Franto von 10 Pf. entrichtet.

Vom Reichsgeheblatte können auch jetzt noch ältere Jahrgänge zum Preise von 1 M. für den Jahrgang durch die Post bezogen werden. Dergleichen sind auch ältere Jahrgänge der Gesammmlung für die königliche Preuss. Staaten von der Zeit von 1810 ab zu einem recht mäßigen Preise erhältlich. Zu den Jahrgängen von 1868 wird das Bundes- oder Reichsgeheblatt als Beilage kostenfrei geliefert. Die Zeitungspreislifte wird auch zum Privatgebrauche von den Postanstalten auf Bestellung verabsolgt. Sie kostet, einschließl. der im Laufe des Jahres erscheinenden Nachträge, 4 Mark. Bestellgeld für das Abtragen der Zeitungspreislifte und der Nachträge wird nicht erhoben. Von Neujahr ab werden zu den Anweisungen und Quittungen über Invalidenbezüge neue Formulare zur Einführung gelangen. Für sämtliche Anweisungs- und Quittungsformulare kommt fertiges Papier zur Verwendung, und zwar für Altersrenten hellbraunes, für Invalidenrenten hellgraues, für Krankenrenten hellgelbes, für Beitragsanweisungen hellblaues und für Wegfallanweisungen, wie bisher, hellrothes. Die Quittungsformulare werden in Größe eines Viertelbogens und in der Farbe der entsprechenden Anweisung hergestellt. Die Formulare bisheriger Art können, worauf wir Interessenten besonders hiermit aufmerksam machen, nur noch bis längstens zum 1. Juli 1900 verwendet werden. Die Rentenempfänger usw. werden daher gut thun, sich behufs Vermeidung von Weiterungen der Zeiten mit neuen, entsprechenden Formularen zu versehen, oder deren Lieferung zu veranlassen.

Vermischtes.

* **Frankfurt a. M.**, 6. Dez. Der heute früh 3 Uhr 33 Minuten hier fallige Orient-Expresszug Dönde-Wien, welcher mit 1 1/2 stündiger Verspätung hier eintraf, fuhr mit voller Fahrgeschwindigkeit durch die Schranke auf den Oberbahnhöfen, rannte die massive Steinmauer zusammen und gelangte bis in den südlichen Wartesaal zweiter Klasse. Der Zug

bestand aus Maschine, Tender, Packwagen und fünf Verdonnungen. Maschine und Tender ließen nicht im Wartesaal, der Packwagen an dem Durchschlepp; der folgende Wagen entgleiste die über den Oberbahnhöfen liegenden Schienen und stieß gegen die Schranke, die er durchstoßen und konnte gleich nach dem Unfall abgelaufen werden. Im Zuge befanden sich nur etwa 6 bis 8 Passagiere, die mit dem Schrecken davon gekommen sind. Auch der Bahnhof war zur Zeit nicht belebt. Im Wartesaal hatten nur zwei Passagiere Platz genommen, die sich noch rechtzeitig vor dem Zusammenstoßen der Steinmauern retten konnten und nicht verletzt sind. Die Aufräumarbeiten werden den ganzen Tag in Anspruch nehmen. Man vermutet, daß das Vergehen der Bremse schuld an dem Unglück ist. Die Zugänge zum Bahnhof sind durch Militärposten und Schützen abgesperrt.

* **Wien-Gladbach**, 6. Dezember. In der Pöstenmarktstraße wurde seit dem 13. Oktober ein sehr seltener blässlicher Knaabe vermisst. Rummel wurde die Leiche völlig entleert im Speiseaufzug wiedergefunden. Offenbar liegt ein Verbrechen vor.

* **Berlin**, 6. Dezember. Als einen gefährlichen internationalen Hochstapler betrachtet die Anklagebehörde den Angeklagten, der dieser Tage in der Person des „Privatiers“ Frank Duun vor der ersten Strafkammer Berlin stand, um sich wegen Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten. Duun ist eine sehr dunkle Persönlichkeit, ein geborener Amerikaner, der in Gesellschaft einer „Braut“ Namens Davidson in der Welt umherzieht, Kneppläge besucht und, wie er behauptet, „Spekulant“ ist. Nach Ansicht der Anklagebehörde ist er ein gewiegter Hochstapler. Er spricht nur englisch, und deshalb mußte die Verhandlung durch die Vermittlung des Dolmetschers geführt werden. Der Angeklagte ist über London und Wien anfangs Juni d. J. nach Berlin gekommen. Hier logierte er sich unter dem Namen: Davidson in Hotel „Britfil“ ein und trat in der Maske eines reichen Engländers auf. Nach seiner Behauptung hat er auch eklektische Summen in seinem Besitze gehabt, doch weiß niemand, woher sie stammen und wohin sie gingen. Fest steht nur, daß er hier Verkehre mit einem gleichfalls recht dunklen Mr. Dwyer aus America hatte. Auf eine Anfrage der Kriminalpolizei hat die New-Yorker Polizeibehörde die Auskunft ertheilt, daß Duun, dessen Photographie und Maske sie mittheilt, als professioneller Dieb und Schwindler bekannt sei. Der Angeklagte bestreitet, etwas vorbestraft zu sein, und will nur einmal unschuldig drei Tage in Untersuchungshaft gefesselt haben. In Berlin hat er einen ohne Erfolg für ihn geliebten Trick gegen das Felsingische Uhrengeschäft ausprobt. Er erschien dort am 4. Juni, ließ sich goldene Uhren vorlegen und wählte eine der besten im Werthe von 4750 M. aus. Er wollte hierauf 1500 M. anzahlen und für den Rest einen Check geben; der Geschäftsführer ließ sich aber darauf nicht ein. Der Angeklagte bestimmte nun, daß die kostbare Uhr zunächst mit seinem Monogramme ausgestattet und zu diesem Zwecke nach Glaschütze geschickt werden sollte. Darauf bezahlte er 200 M. bar an, ließ seine eigene Uhr zurück, um auch diese mit einem Monogramme versehen zu lassen, und nahm als interinmischen Erfolg eine Uhr im Werthe von 500 M. mit. Am nächsten Tage brachte er die 500-Mt.-Uhr zurück und wählte eine Uhr im Werthe von 1500 M. sowie ein goldenes Uhr-Armband im Werthe von 1000 M. aus. Er spielte dabei in seiener goldenen Tabatiere, ließ den Brillantiring an seinem Finger blitzen, wies sich als Gast des Hotels „Britfil“ aus und sagte, daß er noch einen Monat in Berlin bleibe. Der Verkäufer ließ sich durch dieses sichere und noble Auftreten blenden; er wußte auch, daß der Angeklagte die Uhr für 4750 M. bestellt hatte, und war so leichtsinnig, ihm Uhr und Armband ohne Geld nur gegen eine Empfangsbekundigung zu überlassen, die mit „Francis Gordon Davidson“ unterzeichnet wurde. Der Angeklagte ließ sich dann nicht mehr sehen. Als der Verkäufer in seiner Angst sich darauf nach dem Hotel „Britfil“ begab, hörte er zu seinem Entsetzen, daß der reiche Engländer verhaftet worden sei. Glücklicherweise wurden Uhr und Uhr-Armband noch in seinem Besitze vorgefunden, so daß das Geschäft vor nemmenwerthen Verlust bewahrt wurde. Der Angeklagte wird ferner beschuldigt, den Hotel-director Braun nachzugehen zu haben. Er kam mit Dwyer nach Hoggarten zum Fennen. Dwyer logierte im Savoy-Hotel; der Angeklagte hatte ihn als Sohn des vielfachen Millionärs Dwyer in America vorgestellt, den Braun kannte. Der angebl. Sohn hatte auch große Ähnlichkeit mit dem alten Herrn und wählte mit dessen Personalien und Krankenbesuch die genan Bescheid, daß ihm gar kein Zweifel an seiner Identität aufstehen konnte. Braun wurde dadurch bewogen, Dwyer mit dem Welt-Kommissionär Wachsmann bekannt zu machen und die Garantie

für die von dem Dwyer abzuschließenden Wetten zu übernehmen. Dwyer und der Angeklagte wetteten zusammen mit Wachsmann; der Angeklagte wettete auch allein und das Endergebnis war, daß beide 15700 M. verloren hatten. Als die Summe gezahlt werden sollte, stellte sich heraus, daß die beiden Wettenden kein Geld hatten. Inzwischen wurde der Angeklagte im geheimen beobachtet, und als er seine Gepäckstücke aus dem Hotel „Britfil“ weggeschaffen ließ und größere Summen in einem Reisebureau einzahlte, um sie nach Paris und London überweisen zu lassen, ließ ihn die Kriminalpolizei festnehmen. Trotz dieses Sachverhaltes und der belastenden Aussagen der an den Vorfällen beteiligten Personen blieb der Angeklagte dabei, jede Schuld zu bestritten. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und Ehrverlust auf drei Jahre. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges in je einem Jahre zu einem Jahre Zuchthaus und dreijährigen Ehrverlust. Zwei Monate wurden für verbüßt erachtet.

Kleines Feuilleton.

* **Der falsche Kronprinz.** Kronprinz Wilhelm beabsichtigt einer Einladung des Grafen von Hoensbroech auf Schloß Haag bei Geldern zur Jagd zu folgen, er wurde jedoch durch seine Unpäßlichkeit an der Ausführung dieses Ausfluges verhindert. Da aber inzwischen die amtlichen Stellen von dem Eintreffen des Kronprinzen verständigt waren, so hatte sich auf Bahnhof Geldern ein zahlreiches Publikum eingefunden, um dem Thronfolger eine Ovation zu bereiten. Mit Hurraufen wurde der als bald einlaufende D-Zug, der den hohen Gast bringen sollte, bei seiner Ankunft begrüßt. Ein einzelner Herr, der dem Zuge entstieg und den man in der herrschenden Dunkelheit nicht erkennen konnte, bestieg denn auch den betreffenden gräflich Hoensbroechigen Wagen, den bei seiner Wabahrt hüttenische Hoch- und Jubelrufe begleiteten. Hinterher war die Enttäufung eine sehr große, als bekannt wurde, daß der betreffende Herr nicht der Kronprinz, sondern der Regierungspräsident v. Holleufer gewesen sei.

Zeitgenössische Betrachtungen.

„**Alles Krieg!**“
Auf Erden giebt's viel Kampf und Streit — viel Spaltung und Entzweien, — es braust und tobt seit Oim's Zeit — der Hader der Parteien. — Wenn es dem Nachbar nicht gefällt — dann hilft kein friedlich Streben, — dann kann der beste Mensch der Welt — doch nicht im Frieden leben! — — Drum braust der Sturm von Land zu Land — er braust in jedem Jahre, — und friedlich wandeln David in Sand — zumeist nur Viebespaare. — Doch wenn sie erst zum Gehstand — gewedfelt ihre Minge, dann ist sehr leicht ein Krieg entbrannt — um ganz geringe Dinge! — Ob noch so friedlich die Tendenz — der Zeit auch mag ergehen — es kämpft um seine Griften — der Mensch im Allgemeinen. — Der Eine kämpft mit regem Geist — im idealen Streben, — der Andre kämpft für das, was giebt, — dem Mammon teu ergeben! — — Die Mode ist ein launisch Ding — stets ruft sie: „Krieg dem Alten“ — sie liebt, daß sich die Formen flint theils neu, theils umgestalten; — sie predigt Krieg der Einfachheit — schafft metzerge Kragen — und heißt den Jüngling wie die Maid — ein silbernen Armband tragen! — — Es ist ein zweifelhafter Ruhm — sich gierighaft zu kleiden, — drum ruft ich: „Krieg dem Gedeckthum“ — ich mag's nun mal nicht leben! — — Es züert man, daß die Weiblichkeit — sagt Straze, Fuir und Treppe — drum tönt schon seit geraumer Zeit — der Schlastruf: „Krieg der Schleppe!“ — — Daß Krieger weite Kreise ziehn — das ist schon oft besprochen — besonders wäget in Berlin — ein Krieg schon viele Wochen — der Milchkrieg der den Kaffe trübt, — der Milchkrieg ist gestiegen — und weil es nun den Milchkrieg giebt — ist keine Milch zu kriegen! — — Großfient ist das Parlament — nun giebt es neue Feinden, — es werden, wie man das ja kennt — die Redner heftig reden, — sie tüften und sie käufpen sich, — der Kanzler mischt die Karten. — Als nächster Krieg ist sicherlich der Zollkrieg zu erwarten. — Es giebt viel Kampf, fast möcht mir's graun — und doch soll'n wir nicht rechten, — ob Wölfer aufeinander haun, — ob zwei im Zweikampfe fechten! — Die Haager Friedenskonferenz — bracht uns bis jetzt nicht weiter, — sie wird daher in Konsequenz — in Frieden ruhn! — — Friede Heiter.

Heute früh 3 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau
Amalie Zentgraf
 verw. gew. Linz geb. Ziessler.
 Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme an
Ed. Zentgraf,
 Merseburg, d. 7. Dezember 1901.
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Lauchstädterstr. 12. aus statt.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt besteht die Einrichtung, daß den Paketbestellern auf ihren Befehlshabenden Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe und Weiterbeförderung an die Postanstalt übergeben werden können. Ferner ist es gestattet, durch unfrankierte, den Postboten zu übergebende oder durch den Briefkasten einzuliefernde Bestellschreiben oder Bestellkarten die Abholung der bezichneten Sendungen aus der Wohnung bei hiesiger Postanstalt zu beantragen.
 Die tarifmäßige, an den Paketbesteller sogleich zu entrichtende Einsammlungsgebühr beträgt für jede Packsendung ohne Rücksicht auf deren Gewicht 10 Pf.
 Merseburg, 23. November 1901.
 Kaiserliches Postamt.

H. Wassermeyer,

Schneidermeister,
Seitenbeutel No. 11,
 empfiehlt
 Winter-Joppen f. Knaben v. 3,50 M. an
 Winter-Joppen f. Herren v. 7,50 " "
 Knaben-Anzüge v. 2,50 " "
 Zwirn-Hosen v. 1,50 " "
 Knäuel- u. Lederhosen v. 2,25 " "
 Manchester-Hosen u. Anzüge,
 einzelne Hosen, Westen u. Jacketts,
 Kellnerin-Mäntel, Winter-Paletots,
 Leibchen-Hosen von 75 Pf. an,
 Alles in großer Auswahl.
 Anfertigung nach Maß
 in dringenden Fällen innerhalb 2
 Stunden. Anproben bei Herren von
 außerhalb in 2-3 Stunden unter
 Garantie guten Passens. (2792)

Welt-Panorama.

Die Schweiz.
 Neu! Berner Oberland. Neu!
 Herrliche Reise.
 Nächste Woche Holland.

Familienabend

der Altenburg.
 Sonntag, den 8. Dezember,
 Abends 7 1/2 Uhr
 in der „Kaiser Wilhelms-Galle“.
 Gemeinsame Lieder aus dem
 Thüringer Volksliederbuche, das am
 Eingange zu 10 Pf. angeboten wird.
 Der Vorstand.

**Weihnachts-
 Familien-Abend**

des Dom-Männervereins
 Mittwoch, den 11. Dezember,
 Abends 8 Uhr
 im großen Saale des „Tivoli“.
 1. Ansprachen:
 a. Weihnachtsen in Konstantinopel.
 (Herr Regier.-Rath Mühlmann.)
 b. Weihnachtsgebräuche und Weihnachtsbergglaube im deutschen Volke.
 (Herr Pastor Buttke.)
 2. Musikalische Vorträge und gemeinsame Gesänge.
 Gäste sind willkommen.

Weißenfeller Str. 2
 ist eine herrschaftliche Wohnung auf Wunsch mit Parkbesteck und Bageneremise zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

**Meine
 Weihnachts-Ausstellung**

bietet Gelegenheit zum **Einkauf von Festgeschenken** in grosser Auswahl und empfehle ich besonders:

Seidene Châles
 Lyoner Spitzen-Châles
 Feder-Boa's
 Chiffon-Rüschen
 Glacé-Handschuh
 Woll-Handschuh
 weiss und farbig
 Rüschen-Cartons

Ball-Blumen
 Jardinieren-Zweige
 Pompadours
 Nadel-Sachet's
 Fichus und Schleifen
 Seidene Schürzen
 Gürtel u. Hals-Garnituren

Gleichzeitig mache den
Ausverkauf von garnirten Damenhüten
 wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen bekannt. (3216)

Marie Müller Nachf. Martha Merker.

Oswald Rossberg,

Juwelier u. Goldschmied.
 Merseburg, Burgstr. 20.
 Reichhaltiges Lager
 moderner goldener und
 silberner Schmucksachen und
 Geräte
 Granat-, Doublé-, Alfenide- und Nickelwaaren.
 Werkstatt.



Krystall. Gegr. 1823. Porzellan.
J. A. Heckert,
 Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 61,
 nahe am Markt.
 SPECIALITÄT
 Grossartige Auswahl in einfachen und feineren
 Speise-Servicen
 Wasch-Servicen
 Trink-Servicen
 und Luxus jeder Art.
 Billige Preise.

Die beliebtesten vorzüglichsten
**Bamberger
 Trockengemüse**
 als: Schnittbohnen, Spinat,
 Grünkohl, Leipziger Merlet,
 Julienne etc. sind wieder einge-
 troffen bei
Karl Elkner.
 Markt 25. (3268)

Reinstes Böllberger
Weizenmehl
 von anerkannt vorzüglichster Quali-
 tät, empfiehlt
Otto Teichmann.
 Mittleres Wohnhaus bei
 3000 M. Anzahlung zu
 kaufen gesucht. Off. unt.
 M. W. an die Expedition
 dieses Blattes erbeten. (3309)

Wringmaschinen
 mit Gummiwalzen,
Wärmesteine,
Wärmflaschen,
Plätten,
Kohlenkasten
 empfiehlt billigt
J. Oppel,
 Neumarkt 13. (3230)

Zufrieden
 wird Derjenige, welcher seine Weich-
 nachts-einkäufe in
 Tritotagen u. Strumpfwaren
 Strickweilen, Handschuhen
 direkt deckt in der Fabrik von
C. Theodor Müller
 Leipzig, Hainstr. 10.
 Fabrik: Reichenbrand bei Chemnitz.
 Grosse Auswahl. Billigste Preise.

**Die Pianoforte-
 Handlung von**
J. Krumbholz,
 Johannisstraße 7, (3254
 empfiehlt ihre
 Instrumente v. Schwedten,
 Krause, Lehmann etc.

Apollo-Theater.

Halle a. S.
 Direction: Gustav Poller.
Am Diebediast, 2 Minuten vom
 Hauptbahnhof entfernt.
 Der völlig neue, brillante Spielplan.
 G a s t e i e l
 der berühmten amerikanischen
 Charakter-Verwandlungs-Tänzerin
Miss Deyo.
 Dieselbe feierte während ihres Gast-
 spiels im „Wintergarten“ in Berlin
 stürmische Triumphe.
D Marson u. Forbes, beste Ori-
 gines. Hochkomisch! Original-
 Tricis. Patty Frank-Truppe,
 Elite-Parterre-Akrobaten.
 10 verschiedene Doppelfantas.
 2 1/2 **E** Saltos. Rudaor Inzar,
 Sopran-tänzer und Prima donna-
 Darsteller. Charles Fox, Carri-
 catur-Zeichner mit den Händen
 und Füßen. **Y** Brothers Behr-
 wall, Gladiatoren und Kunst-
 turner an den silbernen Ketten. Mr.
 Francis, Kraft-Taillist, u. a. ein
 Gewicht von 150 Pfund auf
 dem Arm balancierend. Carl
 Seydel, Saloa-Humorist.
D rösse's Velograph, mit einer
 neuen Serie von lebenden Photo-
 graphien, u. a. „Des Kindes Weich-
 nachts-traum“, große Feste in 3
 Aufteilungen und 20 Tableau.
 (90000 photographische Aufnahmen.)

Photograph. Apparate,
 schönstes Weihnachts-Geschenk für
 Jung und Alt.
 Preise: 6, 9, 15, 20, 24 1/2,
 30, 40 M. etc.
 Praktische Anleitung zur Erlernung
 der Photographie wird kostenlos er-
 theilt. Sämtliche Utensilien und
 Bedarfsartikel dazu stets auf
 Lager. (3307)
 Gleichzeitig empfehle: Parfümerien
 und Christbaumshmod in großer
 Auswahl. (3307)

Adler-Drogerie
Wilh. Kieslich.
 Entenplan. Hofmarkt 3.

Als Weihnachtsgeschenk.
 Emailirtes
 Kochgeschirr,
 haltbar und sauber, in
 großer Auswahl, kauft
 man am billigsten bei
H. Becher,
 Schmalstr. 29. (3272)
 NB. Große schwere Eimer,
 28 cm., 1 M.

Macht mit
Maggi
 GUTE SUPPEN

Zum bevorstehenden Weihnachts-
 feste mache bei Einkäufen besonders
 auf mein ausgewähltes Lager in

Puppen

und Puppenartikeln
 aufmerksam. Ich empfehle:
Kugelenk-Puppen,
Puppenbügel, Puppenköpfe,
-Perücken, -Schuhe und
-Strümpfe
 in allen Größen u. verschieden. Quali-
 täten bei billigster Preisberechnung.
 Die **Puppenköpfe** werden mit
 und ohne Haarperücken geliefert. Vor
 allen Dingen mache ich auf meine
 selbstgearbeit. Puppenperücken
 aufmerksam. Dieselben sind gut und
 dauerhaft gearbeitet.

A. H. Mischur,
 Markt 13. (3117)
 Für Damen Eingang d. d. Hauptstr.
 Zwei Stuben, zwei Kammern u.
 eine Küche ist an ruhige Leute zu ver-
 mieten und sofort oder später zu
 beziehen. Neumarkt 49.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Plusverkauf

bietet in allen Abtheilungen:
Große Gelegenheits-Kosten, welche mit besonderer Preiswürdigkeit zum Verkauf gelangen.

So unter Anderem:

Ein großer Posten **Esquimo-Jackets**, ganz mit Seide gefüttert, **15 und 20 Mk.**
 Ein großer Posten **Paletots, Capes, Abendmäntel, Costume, Costumeröcke, Blousen in Wolle und Seide.**

Große Posten besserer **Damen-Kleiderstoffe**

in schwarz und couleur, meist einzelne Stücke (welche 2 bis 4 Mk. gekostet haben), herabgesetzt auf 1,75, 1,50, 1,25, 1.— u. 0,75 Mk.
Einzelne Coupons Sammete, Plüsch, Seide u. Waschstoffe, zu Blousen ausreichend, enorm billig.

Wäschegegenstände aller Art für Herren, Damen und Kinder. * Servietten, Tisch- u. Tafelzeuge, Handtücher und Taschentücher, * Schürzen, Cravatten, Schirme, Pelz- und Feder-Boas, Barettes und Muffen.

Otto Dobkowitz,

Merseburg.

Entenplan 3.

Otto Breitschneider,

kl. Ritterstraße 2b

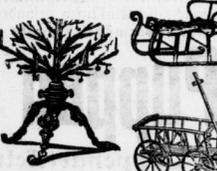
(neben der „Reichstrone“) empfiehlt als

praktische Weihnachts-Geschenke:



Naether's Reform-Kinderstuhl!

Umpflegt u. gross. Tisch u. rine. Spielver. Nur Naether's sein veredelt. Holzes u. schmale. Vor-schüsse bieten absolute. Preis mit gegen das Heranstellen d. Kind. mit d. Tisch u. gegen Heranfall d. Selbstsch. od. Nachlässigkeit d. Eltern. Jede besorg. Mutter verl. ausd. Naether's Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüfe!



Wirtschafts- u. Küchenwaagen, Reizmashinen, ff. vernid. Volzenplättchen, Kohlen- u. Glühstoffplättchen, Spiritusplättchen, 1a Wringmaschinen, Fleischhackmaschinen, Kaffee- u. Pfeffermühlen, ff. Servierbretter in Holz u. Nidel, ff. Nidelmenagen, Obstweiserländer, Große Auswahl Kohlen u. Torflästen, Fleischtische, Feuergeräthhänder, Seifensänder, Blumenische, Waschkänder, ff. Emailwaaren, Brot u. Gebäckmaschinen, Messerpuksmaschinen, Brot- u. Schneidemaschinen, Teppichsegenmaschinen, Messer- u. Gabelkörbe, Geldkörbe, Briefkästen, diebstahlsichere Geldkassetten, schwere Waare, in bester Ausführung.

Solinger Stahlwaaren, als: Tisch-, Dessert- u. Transportherde, Cabarets, Brot- u. Konfektgabeln, Taschenmesser, Scheren etc., Saab u. Wiegemeßer.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist in ausgedehntester Weise eröffnet (Barriere u. 2. Etage) und empfehle zu Einkäufen für die Jugend: Werkzeuge, Kästen u. Schränke, Laubjagelasten, Kerz- u. Grundschmuckkasten, Brandmalapparate unter Garantie, Gegenstände für Brandmalerei u. Kerbschnitt noch in reicher Auswahl.

Puppen-Sportwagen

Naether's Leiterwagen, Kinder-Schieblarren, Naether's Reform-Unterfüße, Kinderhandeln, Turnapparate, Kinderstühlen, Schlittschuhe, bewährteste Systeme, „Gondor“, „Merkur“, „Lur“, Neu: „Columbus“. Ferner empfehle: praktische eiserne Christbaumhänder, großes Sortiment in besserem Christbaumzweid.

Dom-Café.

Von heute an **echt Kulmbacher ff. Pilsener v. C. Berger ff. div. Speisen.**

Gummi-Schuhe

beste Qualität, empfiehlt (3257) **Otto Werner.**

Adolf Hammer,

Markt 7.

empfiehlt billigst sein großes Lager in

Holzwaaren,

als:
 Rauchservice, Rauchtische, Schirmständer, Lutherische, Salonstulen, Pancelbretter in größter Auswahl von Mk. 1,25 bis 28 Mk., Serviertische von 6 Mk. an, Cigarrenschränke, Hausapotheken u. s. w., Schreibzeuge, Stische, Tabakspfeifen,

Lederwaaren,

als:
 Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Damentaschen, Schreibmappen in größter Auswahl, Albums in Plüsch und Leder, Schmuckkästen, Handschuhkästen, Fensterbilder, Wandteller, Photographie-Rahmen, Sächer,

Borzellan- und Bronze-Kippes, Gesellschafts-Spiele, Damen-S-Bretter, Schach etc. etc.

Theodor Ebert,

kl. Ritterstr. 1

Mechaniker und Optiker,

Merseburg a. S.

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichhaltiges Lager aller in Mechanik und Optik einschlagenden Artikel als:

Brillen	Loupen	Wetterhäuser
Klemmer	Compass	Hygrometer
Lorgnetten	Fernrohre	Barometer
Lünetten	Theatergläser	Thermometer
Lesegläser	Krimmstecher	Thermometrographen
Holzbrandapparate	Reiss-Schienen	
Stereoskopen	Reiss-Bretter	
Reisszeuge	etc.	

Kunstausstellung

im hiesigen Schloßgarten-Pavillon. Geöffnet **Sonntags von 11 bis 2 Uhr** und **Mittwochs von 11 bis 1 Uhr** und von **2 bis 4 Uhr**. Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Kunst-Vereins 20 Pfg.

Stadttheater Halle a. S.

Sonntag, d. 8. Dezember 1901. Nachmittags 3 1/2 Uhr. 13. Fremden-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Undine.

Abends 7 1/2 Uhr. Die Opernprobe. Hierauf: Der Hypochondr.

Tivoli.

Donnerstag, den 12. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr. Zweites Winter-

Abonnements-Concert

der hiesigen Stadtkapelle. Vorverkauf a 30 Pfg. bei Herren Kaufmann Frahnert, kl. Ritterstr. Henneke, Wagnhoffstr. Cigarrenhandlung Altdendorf, kl. Ritterstr. und Cigarrenhandlung Dietzold, Dom 1. Abonnents sind an der Abend-casse zu haben.

Ortskrankenkasse des Maurer-gewerks zu Merseburg.

Dienstag den 10. Dezember, Abends 8 Uhr. Ordentliche General-Versammlung in der „Guten Quelle.“ Tagesordnung:

1. Revisoren-Wahl.
 2. Wahl des Kassensatzes.
 3. Vorlegung der neuen Statuten.
 4. Verschidens.
- (3202) Der Vorstand.

Schloß Osterno.

Roman von S. Merriman.

(8. Fortsetzung)

„Das vermag nichts,“ antwortete sie. „Solche Umstände existieren nicht.“

„Ich bezweifle, ob die Welt im allgemeinen sich für die Sache so lebhaft interessiert, wie Sie sich einzubilden scheinen,“ antwortete Etta.

„Mais!“ rief er, empört die Arme in die Höhe hebend, und konnte selbst in seiner eigenen Sprache kein anderes Wort finden.

„Naturally haben Sie Gründe dafür,“ sagte er kalt mit vor unterdrückter Wuth zitternder Stimme.

„Ich kam zurück, um Sie zu fragen, welchen Abend Sie in der nächsten Woche frei haben,“ sagte er. „Ich habe eine Loge zu den Pagenotten.“

Paul blieb nicht lange. Die Sache war in ein paar Augenblicken geordnet, und als er den Salon verließ, hörte er noch die Klapper der Equipage Chauvilles.

Als die Thür sich hinter den beiden Männern geschlossen hatte, stand Etta einen Augenblick still und blickte auf die Portiere, als folge sie ihnen in Gedanken.

„Die größte Dummheit, zu der ich mich je hinreihen ließ, war, daß ich diesem Vereine beitrug,“ sagte sie bitter.

„Wenn Du nie etwas Dümmeres thust, so wirst Du nicht viel Schaden leiden,“ sagte Etta, indem sie ins Feuer blickte.

„Möglich — aber was hast Du gethan? Noch etwas Dümmeres?“

Nelly hielt ein Röschchen am Saume empor und blickte ihre Cousine durch die für die Taille der Säuglinge berechnete Oeffnung an.

Etta hatte wieder nach ihrer Zeitfrist gegriffen und stellte sich eifrig lesend.

„Ja, aber er weiß zu viel,“ sagte sie vor sich hin.

Sechstes Kapitel.

Der Talleyrand-Klub.

Der Talleyrand-Klub ist, wie sein Name andeutet, ein diplomatischer Klub, aber Wortführer und Minister betreten seine Schwelle nicht.

Karl Steinmey war, wie er versprochen hatte, nach England gekommen und hatte natürlicherweise sogleich das Rauchzimmer des Talleyrand-Klubs, Zimmer B, gleich links vor der Thür, aufgesucht.

Hier befand er sich auch eines Abends nach einem trefflichen Diner, das er mit humoristischer Ergebung zu sich genommen hatte, und rauchte die größte Cigarre, die der Keller herbeischaffen konnte, als Claude von Chauville zufällig nichts Besseres oder Aergeres zu thun hatte, als ihm Gesellschaft zu leisten.

Herr von Chauville schaute ein paar Sekunden durch die Glashür, dann drehte er

seinen gewöhnlichen Schnurrbart und schlenderte ins Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Die Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für das Jahr 1900

Die Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für das Jahr 1900 giebt interessante Aufschlüsse über den Post- und Telegraphen-Verkehr pp. im verflossenen Kalenderjahre.

Im Nachstehenden geben wir eine Verkehrsübersicht des hiesigen Kaiserlichen Postamts für das Kalenderjahr 1900, wobei wir die entsprechenden Zahlen für das Kalenderjahr 1899 in Klammern beigelegt haben.

es ist mithin eine gewaltige Zunahme des Zeitungsverkehrs erfolgt. Eingeliefert wurden 17 497 (17 338) Telegramme, während 17 409 (17 476) Telegramme eingegangen sind.

Im Allgemeinen hat der hiesige Postverkehr erfreulicher Weise immer noch zugenommen, wogegen bei vielen anderen Postanstalten ein nicht unwesentlicher Rückgang, als Folge des Darniederliegens der Geschäftslage, sich bemerkbar gemacht hat.

In deutscher Sprache erscheinen gegenwärtig 8 668 Zeitungen und Zeitschriften, in arabischer 3, in armenischer 1, in bulgarischer 3 und in kroatischer 4. Frankreich ist mit 872 Zeitungen vertreten, England mit 993.

Bemerkenswert ist, daß, falls Jemand eine Zeitung bestellt, die nicht in der Zeitungsliste aufgeführt ist, die Postanstalten doch von der Bestellung Vermerk nehmen und wegen etwaiger Ausführbarkeit der Bestellung beim Kaiserlichen Post-Zeitungsamt Rückfrage halten müssen.

Größere Geschäfts-Inserate während der Weihnachtszeit werden bis spätestens Morgens 9 Uhr, möglichst schon Tags vorher erbeten.

Expedition des Kreisblatts.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Lagerposten

Tricotagen u. Landschuhe sehr vortheilhaft zu kaufen und bringe denselben zu staunenerregend billigen Preisen zum Verkauf.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, Parterre und I. Etage. Im Neubau der Herren Gebrüder Zorn.

Ritter-Passage Neu eröffnet.

Durch die Eröffnung

der Ritter-Passage

erfährt mein Geschäft wiederum eine bedeutende Erweiterung und erstreckt sich nunmehr über die Grundstücke Leipzigerstrasse No. 89, 90, 91.

Mit der Eröffnung

der Ritter-Passage

ist zugleich der Eingang der in diesem Jahre speciell überaus zahlreichen Neuheiten abgeschlossen und die Weihnachts-Ausstellung in allen Abtheilungen vollendet.

Die Ritter-Passage

welche in ihrer Art einzig in ganz Deutschland dasteht, ist eine dauernde Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände und besserer Geschenk-Artikel.

Die Ritter-Passage

bietet durch ein übersichtliches Arrangement eine bequeme Auswahl und giebt dem geehrten kaufenden Publikum Gelegenheit, sich ohne irgend welche Beeinflussung zu orientieren und danach seine Wahl zu treffen. In

der Ritter-Passage

ist jeder einzelne Gegenstand deutlich mit einem Preise versehen und erleichtert dadurch das Vergleichen der zur engeren Wahl gezogenen Waaren.

Die Ritter-Passage

gestattet infolge ihrer für Halle ganz neuen Bauart, dass auf Wunsch jeder einzelne Gegenstand sofort aus den Fenstern genommen werden kann. Zum Besuche

der Ritter-Passage

sowohl wie auch meiner Geschäftsräume und der darin veranstalteten Sonder-Ausstellungen lade ich das geehrte Publikum ganz ergebenst ein.

Halle a. S. C.F. Ritter Leipzigerstr. 89, 90, 91.

Specialhaus für

Magazin für

Galanterie u. Luxuswaaren.

Haus- und Küchengeräthe.

Grösstes und feinstes Spielwaarenhaus.

Bekanntmachung. Die Weihnachtseindungen betreffend.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtseindungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht thunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 22. Dezember oder noch später eingeliefert werden.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkästen u. s. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket selbst gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Einwandverpackung, die Feuchtigkeit, Fett, Blut u. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpaketadressen für Paketaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falles also den Frankoerwerb, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Postpaketadresse das Paket doch dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirkes (C., W., SO., usw.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt aufgegeben werden.

Die Vereingung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist für die Zeit vom 15. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehrs (Reichspostgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
J. W. Gieseke.

Bruch-Chocolade

so wie (3137) ff. Tafel- u. Speise-Chocoladen

renommirter Weltfirmen empfiehlt Friedrich Lichtenfeld.



Stylgr. künstl. geschmadv. Beleuchtungsgegenstände

Lyra, Anpeln, Gaskocher, Gaskrone aller Art, E. ganze Ausstattungen, für Kirchen, Säle, Fabriken, Salons, Wirtschaft- u. Wohnräume beschafft man sich in gedieg. Ausführung, preiswerth, gegen Theilzahlung auch, aus d. renom. Berliner Fabrik von (2037) Hermann Arnold, Berlin SW., Messplatz, Alexandrinenstr. 110.

Gottesdienstanzeigen
Sonntag den 8. Dezember predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Däonus
Wittke. Abends 5 Uhr: Superint.
Witborn. Vormittags 11 Uhr:
Kinder Gottesdienst.
Im Anschluß an den Nachmittags-
Gottesdienst Besuche und Abendmahl.
Gesammelt wird eine Kollekte für die
deutsche evangelische Diaspora des Aus-
landes.
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Däonus
Schollmeyer. Abends 5 Uhr: Pastor
Werther. Gesammelt wird eine Kollekte

für die Diaspora des Auslandes.
Vormittags 11 Uhr: Kinder Gottes-
dienst.
Abends 8 Uhr Jünglingsverein.
Athenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Delius. Im Anschluß an den Gottes-
dienst Besuche und Abendmahl. Sam-
mlung. Vorm. 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst.
Neumarkt. Vormittags 10 Uhr: Sup.
a. D. Könnel.
Wer Stelle sucht, verlange unsere
"Allgem. Balanzen-Liste."
W. Strich Verlag, Mannheim.

Wassermühle
(Stundenmühle)
in bester Mahlgegend des Bezirkes
Merseburg, Leistung etwa 1 Wispel
in 24 Stunden, mit moderner Ein-
richtung, guten Gebäuden und ca.
6 Morgen Land, ist preiswerth zu
verkaufen. Gef. Anfragen unter
B. H. 30 befördert die Expedition
dieses Blattes. (1590)

Weihnachtsbitte f. d. Neumarkt.
Für bedürftige Kinder wollen wir
auch in diesem Jahre eine Weih-
nachtsbescherung veranstalten. Wir
bitten, uns dazu mit Geld, Kleidungs-
stücken, Cigarrenabschnitten und
sonstigen Spenden unterzulegen und
die Gaben an Herrn Superintendent
a. D. Koeneke gelangen lassen zu
wollen.
Der Vorstand
des Kirchl. Vereins des Neumarkts.

C. A. Steckner,

Entenplan 2.

Entenplan 2.

Weihnachts=Plusverkauf.

Burgstr. 4. **Otto Werner.** 4. Burgstr.

Meine diesjährige

Weihnachts=Ausstellung

bietet eine reichhaltige Auswahl von Neuheiten in:

Lederwaren: Album, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Damenufsachen, Necessaires, Schreibmappen, Brieftaschen etc.

Echte Bronzen und Kunstguss:

Etageren, Leuchter, Schreibzeuge, Nippes, Photographie-Rahmen, Schalen etc.

Reichs- u. Kayser-Zinn:

Service, Krüge, Schüsseln, Teller, Becher, Brodtörbe, Nischschalen etc.

Majolica u. Terracotten:

Figuren, Büsten, Vasen, Jardiniere, Blumentöpfe, Wandteller etc.

Holzwaren: Säulen, Schränke, Cigarren- u. Nähkästen, Servirtische, Ofenbänke, Truhen, Consolen etc.

Nickelwaren: Kaffeefervice, Tortenplatten, Cafesbüchsen, Menagen, Theegläser, Brodtörbe etc.

Ferner empfehle:

Briefpapiere und Visitenkarten, Ballfächer, künstliche Blumen, Lampenschirme, Bilderbücher, Seifen und Parfums, Gesellschaftsspiele, Fensterbilder, Baumlichte und Christbaumzähndud.

13228

Bund der Landwirthe.

Am Sonnabend, d. 14. Dezember, Nachm. 3 Uhr, findet im

Tivoli zu Merseburg eine Kreisversammlung statt.

Tagessordnung:

1. Eröffnung der Versammlung.
2. Vortrag des Herrn Redakteur Herfurth-Berlin über das Thema **Die Handelsverträge und der neue Zolltarif.**
3. Diskussion.

Zu dieser Versammlung laden wir hierdurch unsere Mitglieder, sowie alle Freunde der Landwirtschaft und des Mittelstandes, namentlich auch Handwerker, Kaufleute u. s. w. ein und bitten um recht rege Beteiligung. Die Herren Vertrauensmänner werden gebeten, zu einer Vorberathung bereits 1/2 Stunde vor Beginn der Versammlung erscheinen zu wollen.

Der Vorstand des Bundes der Landwirthe in Berlin.

3. v.

Schirmer-Reuhaus Burekhardt-Gröllwitz, Provinzial-Vorhändler. Kreis-Vorhändler.

Schmalestr. 29. **Hugo Becher**, a. d. Geisel

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen alle Musikwerke, selbstspielend und zum Drehen.

Christbaumständer

mit Musik und drehbarem Baum 20 Mark.

H. Erchester Violinen, desgl. für Schüler mit Klaffen und Bogen von 10 Mk. 50 Pf. an.

Prim-, Konzerts-, Accord- und Gitarre-Zither, v. 7 Mk. 50 Pf. an.

Zugharmonikas, großes Lager, von 3 1/2, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6 Mark u. s. w.

Mundharmonikas, von 10 Pf. an bis zu 6 1/2 Mk. stets auf Lager.

Violinbogen, Violinfästen und Notenpulte in großer Auswahl.

Ventiltrompeten für Kinder und Jüdten mit Nummern, sofort spielbar, à 50 Pfennig. (3302)

Reparaturen an sämtlichen Instrumenten b. S.

950,000 Mark

auf Ackerhypothek von 3 1/2% an zu günstigen Beding. auszuliehn durch **H. Silberberg**, in Halberstadt

Zu bestem Zustande sich befindliche

zweite Etage

um Preise von 400 Mk. per 1. April zu vermieten. (3110) Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zweite Etage,

Weichenfelder Str. 4, ist zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen. Zu erfragen im Comptoir Markt 31. (2622)

Ein Herren-Schreibtisch zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Juan Ocio,

hochfeine **St. Felix Brasil = Cigarre**, = Stück 5 Pfg. =

Reste Cigarren Stück 5 Pfg. empfiehlt (2849)

M. Faust. Burgstr. 14, II. Ritterstr. 11.

Reparaturen und alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden schnell und billigst ausgeführt. (3181) **H. Linke**, Mechaniker, Weiße Mauer 18.

Ziehung am 13. December 1901 im Kaiserhof in Berlin. **Berliner Pferde-Lotterie.**

3333 Gewinne, Gesamtwert M.

100 000.

1 Gew.	10 000 = 10 000
1 zu	8 000 = 8 000
1 zu	5 500 = 5 500
1 zu	5 000 = 5 000
1 zu	4 000 = 4 000
1 zu	3 000 = 3 000
2 zu	2 500 = 5 000
3 zu	2 400 = 7 200
8 zu	2 000 = 16 000
12 zu	250 = 3 000
32 zu	200 = 6 400
40 zu	100 = 4 000
110 zu	20 = 2 200
1020 zu	10 = 10 200
2100 zu	5 = 10 500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra, versendet sucher nachnahme **Carl Heintze**, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Altar-Bekleidungen, Geräthe. (2796) **Franz Reinecke**, Hannover.



Dampfmaschinen, Laterna Magika, Heißluft-Motore, Bilder u. Modelle in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei **Theodor Ebert.**

Paris 1900: Grand Prix.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende **LOCOMOBILEN** mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4-300 Pferdekräften, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen für Industrie u. Landwirtschaft. Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Hermann Gereke, Erfurt, Scharnhorststr. 22.

KONZERTZUGHARMONIKAS

ZITHERN, ELEKTROPHONE, MICHAMUSIKWERKE, OCARNOSEN, LUTERN, KLAVIERE

Elegante Ausstattung, neueste Klaviertafel, 120 Prospektive, 120 Prospektive, 120 Prospektive

Aug. Polichs grosse Weihnachts-Ausstellung

ist an den beiden letzten Sonntagen vor dem Feste geöffnet.

Ganz hervorragend günstige Angebote befinden sich in allen Abtheilungen und sind als solche deutlich gekennzeichnet.

Die Ausstellung umfasst:

im Untergeschoss: Herren-Wäsche, Trikotagen und Socken, Morgenschuhe, Herren-Hüte, Taschentücher, Krawatten, Cachenez Kragenschoner, Spazierstöcke, Herren-Garderobe, Anzüge, Paletots, Beinkleider, Havelocks, Hausjoppen, Jagdwetsen, Schlafrocke, Livréen, Anzugstoffe, darunter ein Posten Reste, für Anzüge, Ueberzieher, und Beinkleider passend, bis zur Hälfte des Preises.

im Erdgeschoss: Seidene und wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Hand-schuhe, Schleier, Spitzen-Shwals.

im Zwischengeschoss: Tisch- und Bettwäsche, Leibwäsche und Strümpfe für Damen und Kinder, Leutewäsche, Hand-, Wisch- und Staubtücher, Taschentücher, Thegedecke, vorgezeichnete und handgestickte Leinenartikel, Bettzeuge, Leinen, baumw. Kleiderstoffe, Kattun, Mousseline, Divan- und Tischdecken, Schlaf-, Stepp- und Daunendecken, Reisedecken, Teppiche, Läuferstoffe, Vorlagen, Felle, Gardinen, Portièren, gestickte Vitragen und Lambrequins, fertige Betten und Bettstellen in Holz, Eisen und Messing, Herren-, Damen- und Kinder-Schirme.

im Obergeschoss: Sämtliche fertige Artikel für Damen und Kinder: Capes, Pelerinen, Abendmäntel, Ballumhänge, Kleider, Mäntel und Jacketts, Korsetts, Unterröcke, Schürzen, Krawatten, Hüte, Mützen, Fächer, Pelzmuffen, Barretts und Boas, Feder-Boas, seidene Tücher, Kopf- und Theater-Shawls, Pompadours, Dekorationsblumen.

Konditorei und Café im Hause

bieten für Auswärtige angenehmen Aufenthalt u. Treffpunkt



Fernsprech-Anschluss 2657.

H. Schnee Nachf.,

Fernsprech-Anschluss 2657.

A. Ebermann,

bedeutendstes Strumpfwaaren-Fabrikationsgeschäft mit eigenem Maschinenbetrieb

in Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

empfehlts als ** praktische Weihnachts-Geschenke ** Vereinen sowie Privat

● ● ● **Wollene Strümpfe und Socken** ● ● ●

in unübertroffener Auswahl!

Schwarze wollene Kinderstrümpfe in 10 verschiedenen Qualitäten vorrätig. — Schottische Kinderstrümpfe, viele aparte Neuheiten.

Schwarze und melirte wollene Frauenstrümpfe, Paar 75, 90, 100 u. f. w.

Wollene Socken, Paar 50, 70, 85, 100 u. f. w. Spezialität: Handarbeit: Socken von 1,00 Mk. an.

Gebr. Bethmann, Möbelfabr., Halle.

Atelier für Innen-Decoration, Gr. Steinstrasse 79.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

bietet reizende Neuheiten in:

Prunk-, Fantasie- und Gebrauchs-Möbeln.

Englische Klubsessel in Ia. Saffianleder.

Standuhren — Schreibtische — Nähtische.

Wandbretter in allen Größen.

Wiener Möbel (echt Thonet) zu Fabrikpreisen.

Schaukelstühle, Faulenzer, Fauteuils, Klaviersessel.

Besichtigung erbeten. — Reelle Bedienung. — Mässige Preise.

Preisgekrönt auf Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Fernruf Nr 540.

Tischchen,
Säulen,
Wandschränken.

Säulen,
Hocker,
Wandschirme.

(3224)